

Die Pariser Vereinbarungen

beurteilen die deutsche Leistungsfähigkeit von dem Standpunkt des rosenroten Optimismus aus, den ihnen deutsche verantwortliche Stellen leider so bequem gemacht hatten. Reforddividenden, günstige Bezugsrechte, sowie hohe Ausfuhrwerte in Papiermark sind aber in Zeiten der Geldausblähung an sich noch kein Zeichen wirtschaftlichen Gedeihens. Sie

verlangen volkswirtschaftlichen Gegenbeweis

der Unmöglichkeit jener Auslagen.

Jeder einzelne Deutsche

muß dazu beitragen, daß die selbstverständliche Gelassenheit, mit der die Führer der Ententestaaten ihre Forderungen aufstellten, erschüttert wird und alle seine persönlichen und geschäftlichen Beziehungen in den Dienst dieser Aufklärungsarbeit stellen. Der Weg ist mühselig, aber er allein verspricht Erfolg. Auch ein Lloyd George führt nur so lange auf der eingeschlagenen Bahn, als sein Volk sein Vorgehen für sinnvoll ansieht. Das Sortiment

muß deshalb als dringendste
Gegenwartsaufgabe
ansehen die Verbreitung von

[Z]

[Z]

Valuta-Glend und Friedensvertrag

Von H. Behnsen und W. Genzmer

96 Seiten

Preis M. 5.—

Rabatt 30% und 7/6

6.—20. Tausend

==== Aus Urteilen und Besprechungen: =====

Dr. Dernburg, Reichsminister a. D.:

„Ich halte es für eine der wirksamsten Schriften.“

v. Braun, Präsident des Reichswirtschaftsrates:

„Ich messe der Schrift eine große Bedeutung über diese so nötige Aufklärungsarbeit innerhalb Deutschlands bei.“

Professor Dr. Sering, Berlin-Dahlem:

„Die ganze Darstellung ist so sachkundig und spricht eine so eindringliche Sprache, daß ich ihr die weiteste Verbreitung wünsche. Statt im Klassenkampf uns zu verzehren, sollten wir alle Kräfte auf den allen Klassen gemeinsamen Kampf um Befreiung von den Sklavenketten dieses Vertrages konzentrieren.“

„**European Press, Bremen**“:

„Diese kleine, aber außerordentlich inhaltreiche Broschüre kann als eine Erweiterung von Professor J. M. Keynes' berühmtem Werke betrachtet werden und geht auf die Wirkungen der Bedingungen des Friedensvertrages in noch eingehenderer Weise ein.“

Dr. August Müller, Staatssekretär a. D., Berlin:

„Außerordentlich aktuell durch die Pariser Forderungen ist diese Schrift geworden.“

Richard Salzer in den „Wirtschaftl. Tagesberichten“:

„Bis jetzt dürfte keine andere Schrift existieren, die die wirtschaftlichen Wirkungen des Friedensvertrages so kurz und treffend behandelt . . .“

Dr. Groll in der „Deutschen Wirtschafts-Warte“:

„Das Behnsen-Genzmer'sche Buch hat einen originellen und einleuchtenden Weg gefunden, die wirtschaftlichen Belastungen durch den Versailler Vertrag zahlenmäßig nachzuweisen . . . Wer den Gefahren unserer Zeit und der Not der Stunde mutig ins Auge sehen will, der lese die Schrift.“

„**Die Post**“:

„Man kann nur hoffen, daß die Schrift nicht nur bei Industriellen und Kaufleuten, sondern auch bei den führenden Köpfen der Angestellten und Arbeiter Beachtung findet und zur Sammlung der Kräfte beiträgt.“

Verlag Felix Meiner in Leipzig